

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 21.März 2019

Anwesend waren: Erster Bürgermeister Fath
Stadtrat Dotzel
Stadtrat Laumeister
Stadträtin Zethner
Stadtrat Oettinger (für Stadtrat Siebentritt)
Stadträtin T. Salvenmoser
Stadtrat Wetzel
Verw.fachang. K. Schirmeister als Schriftführerin

Die Sitzung war öffentlich von TOP. 1 – 7, nichtöffentlich ab TOP 8 – 10 und dauerte von 19.00 bis 21.50 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefasst.

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.11.2018

Gemäß § 27 Satz 3 und § 36 Abs. 1 Satz 1 GeschO sind die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales vom 21.11.2018 zu genehmigen. Der Ausschuß beschließt diese Niederschrift zu genehmigen.

2. Vorstellung Projekt „Wörther Herz“

Der Jugendbeauftragte Markus Denk stellte dem Ausschuß das Projekt „Wörther Herz“ vor. Ziel ist es, bedürftigen Personen aber in erster Linie Kindern einen Wunsch zu erfüllen, deren Eltern sich derzeit auf Grund von widrigen Lebensumständen dazu vielleicht nicht in der Lage sehen oder denen einfach eine kleine Freude bereitet werden soll. Meist sind es ganz einfache und kleine Wünsche: „Von Wörthern für Wörther ein Wörther Herz“.

Um die Finanzierung geklärt zu sehen (jedes Geschenk sollte einen Maximalwert von 25 Euro haben), sollen im Frühjahr Gespräche mit potentiellen Sponsoren und Projektpartnern geführt werden.

Für das Jahr 2019 stehen Spenden in Höhe von

- 1.000,-- Euro Spende der Lachparade
- 500,-- Euro Spende des FSV
- 1.000,-- Euro Spende der Firma Rossmann
- 2.500,-- Euro gesamt

zur Verfügung.

Ein Team aus freiwilligen Helfern soll gebildet werden, mit Einbindung der Verwaltung, welche bedürftige Personen ermitteln und deren Wünsche.

Es wird ein Dokument nach der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erstellt und an örtliche Praktizierende Ärzte gegeben, damit diese, bedürftige Personen für das „Wörther Herz“ melden können.

Diese Daten werden vertraulich in der Verwaltung verarbeitet. Für jede Person wird ein „Herz“ erstellt, auf dem eine Nummer und ein Wunsch vermerkt werden. Somit wird die Anonymität der Person gewahrt.

Stadtrat Laumeister regte an, eingegangene Gelder (inkl. der Weihnachtsbeihilfe) die ersten Jahre zu kumulieren.

Stadtrat Dotzel schlug vor, an der Kerb Werbung für die gute Sache mit einem Banner an einem Bauzaun durchzuführen. Die Geschenke könnte man im Jugendtreff verpacken.

Es soll eine Anfrage an die Caritas gestellt werden, um Unterstützung bei der Geschenkaktion zu erhalten.

Der Ausschuß beschloß einstimmig, daß die Verwaltung das Projekt „Wörther Herz“ mit Abstimmung der Aufstellung der Weihnachtsbeihilfe unterstützt.

3. Bedarfsanalyse KiTa-Plätze, Schaffung neuer KiTa-Plätze

Die Bedarfsanalyse der KiTa-Plätze hat gezeigt, daß aufgrund der derzeitigen Anmeldungen und die beständigen Anzahl von Geburten plus Schaffung neuen Wohnraumes und Änderung des Buchungsverhaltens im Krippenbereich der Bedarf an weiteren KiTa-Plätzen gegeben ist und daher neue Plätze geschaffen werden müssen.

Daher wären folgende Entscheidungen für die weiteren Planungen der KiTa's „Rasselbande“ und „Kleine Strolche“ von Bedeutung:

- Erweiterung um 2 oder 3 Gruppen (1x Krippe, 1x KiGa, 1x Flex-Gruppe)
- Bei Entscheidung für 3 Gruppen: Anbau oder Neubau

Erweiterung um 2 oder 3 Gruppen: Die aktuellen Zahlen zeigen den Bedarf einer dauerhaften sechsten KiGa-Gruppe (bei Einzelintegrationsmaßnahmen sinkt die maximale Belegungsstärke einer Gruppe von 25 auf 23 Kinder, dies erhöht den Bedarf), sowie die Einrichtung einer vierten Krippengruppe (die derzeitigen Anmeldezahlen zeigen den tatsächlichen Bedarf nicht auf, hier kommt es im Jahresverlauf zu weiteren Neuansmeldungen) auf. Auf Grund von Erfahrungen aus anderen Kommunen und der Erwartung, dass prozentual mehr Kinder im krippenfähigen Alter eine Einrichtung besuchen werden, wurde seitens des LRA Miltenberg der Bau einer sogenannten Flex-Gruppe angeregt. Die Regierung von Unterfranken stützt diese Ansicht, weshalb diese als förderfähig anerkannt wurde. Die Baukosten belaufen sich nach Schätzung des Architekturbüros auf ca. 1,5 Mio. Euro. Um weitere Fördermöglichkeiten untersuchen zu können, muss hierzu eine Grundsatzentscheidung getroffen werden.

Entscheidung für 3 Gruppen: Bei Entscheidung für 3 Gruppen bestehen die Möglichkeiten Anbau an „Kleine Strolche“ oder Neubau „Bayernstraße“. Erstere Maßnahme liegt nach Kostenschätzung durch das Architekturbüro bei ca. 2,5 Mio. Euro, die zweite Maßnahme würde mit ca. 3,0 Mio. Euro veranschlagt.

Bei der geplanten Erweiterung der Einrichtung „Kleine Strolche“ sind zukünftige Erweiterungen ausgeschlossen, der Neubau „Bayernstraße“ würde dies zulassen. Nicht zu unterschätzen sind die Belastungen bei Erweiterung der Einrichtung „Kleine Strolche“ auf Kinder und Personal, da auch in die bestehende Gebäudestruktur eingegriffen werden müsste (Infrastruktur, Schnittstelle, Neuaufteilung der Räumlichkeiten). Personaltechnisch wären beide Varianten in etwa gleich zu bewerten, da eine Einrichtung mit sieben Gruppen zusätzliches Leitungspersonal erfordert.

Stadträtin Zethner regte an, auf dem Gelände der KiTa „Kleine Strolche“ ein 3 gruppiges „Krippenhäuschen“, auf die Bedürfnisse der Krippenkinder zugeschnitten mit einem Verbindungsbau zum bereits bestehenden KiTa-Gebäude, zu erstellen und die bereits vorhandenen Krippenräume auf die Bedürfnisse der Kindergartenkinder zurück zu bauen. Da diese Räume bereits von der Regierung gefördert wurden, sollten Erkundigungen eingezogen werden, ob für das „Krippenhäuschen“ weitere Förderungen beantragt werden können.

Stadträtin Salvenmoser beantragt, als Grundlage für eine Entscheidung eine Gegenüberstellung der Kostenaufstellung von An- und Neubau für 2 bzw. 3 Gruppen.

Der Ausschuß beschloß einstimmig, den Planungsauftrag an die Firma Johann + Eck zur Kostenaufstellung zu vergeben und die Fördermöglichkeiten durch die Verwaltung prüfen zu lassen.

4. Sachstand Pfarrzentrum

Am Dienstag, den 19.03.2019 fand eine Besprechung zwischen der Kirchenverwaltung und Stadtrat zwecks möglicher Übernahme des Pfarrzentrums statt.

Als Ergebnis wird sich die Stadt Wörth bis zur Klärung der Eigentumsverhältnisse an den Betriebskosten beteiligen, den Vereinen die Nutzung weiterhin zu ermöglichen.

5. Richtlinien für Ehrungen seitens der Stadt Wörth anlässlich Neujahrsempfang

In der SR-Sitzung wurde angeregt, sich Gedanken über Richtlinien zu Ehrungen anlässlich des Neujahrsempfangs zu machen, die über die Sportlerehrung hinausgehen, z.B. Jugend Musiziert, Jugendkulturpreis, diverse Wettbewerbe, etc. Dadurch soll eine größere Transparenz aber auch Möglichkeit zur Ehrung gefunden werden.

Aus Sicht der Verwaltung gestaltet sich dies sehr schwierig, da die Bereiche zu unterschiedlich sind. Auf die zu Ehrenden wurde man bislang über Medienberichte oder Hörensagen aufmerksam. Ein Aufruf im Amtsblatt o.ä. zur Ehrung kann aber ins Auge gefasst werden
Übereinkunft: Präsentation / Vorstellung einer Vorschlagliste für Ehrungen an den Stadtrat zur Information und Beschlußfassung.

6. Bekanntgaben: Sachstand Seniorenparcours/ Boule Anlage

Die Schlackschisser Oldies haben bereits mit der Fundierung des Seniorenparcours mit Unterstützung der Gerätschaften des Bauhofes begonnen.

Stadtrat Laumeister merkte an, daß die Boule-Bahn neu ausgemessen werden sollte und seiner Meinung nach etwa abschüssig wäre

7. Anfragen

Stadtrat Dotzel erkundigte sich nach der möglichen Auflösung des Spielplatzes in der Triebstraße. Stand ist, daß derzeit keine Investitionen für den Spielplatz nötig sind und daß Gespräche mit den Jugendbeauftragten und Elternbeiräten geführt werden sollen, wie die Spielplätze im Stadtgebiet ausgestattet werden sollen.

Wörth a. Main, den 25.03.2018

A. Fath
Erster Bürgermeister

K. Schirmeister
Protokollführerin